

Vortragsreihe 2007

# Die Klimakatastrophe – eine Chance für den Umbau der Welt

Landes  
zentrale für  
politische Bildung

HAMBURG



Hamburg

Behörde für Bildung und Sport  
Amt für Bildung

## **Vortragsreihe 2007**

Die Klimakatastrophe –  
eine Chance für den  
Umbau der Welt

### **Zeit**

Mittwoch,  
alle 14 Tage,  
um 19.30 Uhr

### **Ort**

HafenCity InfoCenter  
im Kesselhaus  
Am Sandtorkai 30  
20457 Hamburg  
(U3 Baumwall  
Metrobus 6 HafenCity)

Der Eintritt ist frei

#### Veranstalter:

Landeszentrale  
für politische Bildung  
Hamburg  
Steinstraße 7  
20095 Hamburg  
Tel.: 42854-2148  
verantwortlich:  
Dr. Rita Bake  
(Referatsleitung  
politische Bildung)

#### Konzeption und Organisation:

Brita Reimers,  
Hamburg

Mit freundlicher  
Unterstützung  
der HafenCity  
Hamburg GmbH

**HAFENCITY**  
HAMBURG 



10.10.

**Natur, Mensch, Umwelt –  
»Werden wir weiterhin als Schmarotzer  
leben oder von jetzt an als gute  
Gärtner?«**

Brita Reimers, Kulturwissenschaftlerin,  
Hamburg

Die Fortschritte der Naturwissenschaft und Technik haben das Glück nicht gebracht, das man sich von ihnen versprochen hat. Glaubten wir lange genug, Herren der Welt zu sein und die Natur ausbeuten und den eigenen Körper unterdrücken zu können, so erkennen wir heute wieder, dass wir Teil der Natur sind. Um die globalen Auswirkungen der Naturzerstörung aufzuhalten, reichen technische Lösungen nicht aus. Wir müssen unser Verhältnis zur Natur und damit zu uns selbst verändern.

Der Blick geht zurück in Zeiten, da die äußere und die innere Natur in ihrer ganzen Fülle erlebt wurden, und sucht nach Anknüpfungen in unserer Zeit. Dabei erscheint eine durch und durch lebendige Welt von aufregender Schönheit.





24.10.

**Die Vertrautheit der Welt.  
Zur Bedeutung von Naturerfahrungen  
in der Kindheit**

Prof. Dr. Ulrich Gebhard,  
Erziehungswissenschaftler, Hannover

Naturerfahrungen sind für die psychische Entwicklung des Kindes von höchster Bedeutung. Sie ermöglichen einerseits die Erfahrung von Kontinuität und vermitteln dadurch Sicherheit, und zugleich sind sie immer wieder neu. Damit entsprechen sie zwei grundlegenden Dispositionen des Menschen – seinem Wunsch nach Vertrautheit sowie seiner Neugier. Aber erwachsen daraus schon positive Einstellungen zur Natur und zur Umwelt?



## **Die nächste industrielle Revolution – Produzieren wie die Natur**

Prof. Dr. Michael Braungart,  
Stoffstrommanagement, Hamburg

Nachhaltigkeit allein bietet keine Lösung für unsere Probleme. Da sie das Grundprinzip der gegenwärtigen Industrieproduktion unverändert lässt, zögert sie den Zusammenbruch nur hinaus.

Die nächste industrielle Revolution macht sich zur Aufgabe, industrielle Systeme und Produkte zu entwickeln, die der regenerativen Produktivität der Natur nachgebildet werden. Eine solche naturnahe Herstellungsweise kann so verschwenderisch sein wie die Natur selbst. Nicht um Vermeidung und Verzicht geht es, sondern um Lebensbejahung und Kreativität.





21.11.

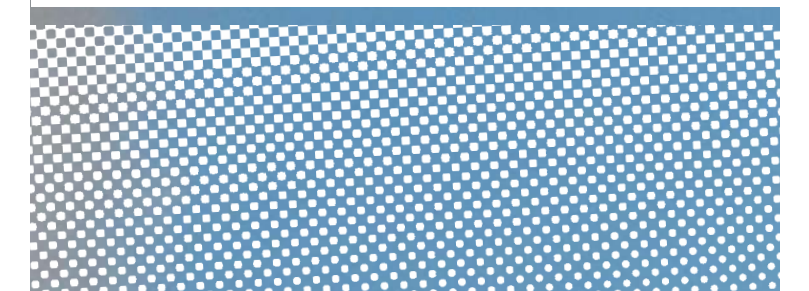
## **Klimawandel zwischen Politik und Ökonomie**

Dr. John Reimers, Volkswirt, Berlin

Den Klimawandel aufzuhalten, bedarf es handfester Anstrengungen.

Warum vermag die Ökonomie in ihrer derzeitigen Form dies ohne Hilfe der Politik nicht selbsttätig zu tun und warum lässt die Politik dies so scheinbar tatenlos geschehen?

In diesem Vortrag werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Ökonomie und Politik gemeinsam Anreize schaffen können, um nicht nur das Problem der Klimakatastrophe, sondern auch andere Probleme mit anzupacken, die auf den ersten Blick gar nichts damit zu tun zu haben scheinen.





5.12.

## **Effizienztechnologien und neue gesetzliche Rahmenbedingungen als Herausforderung**

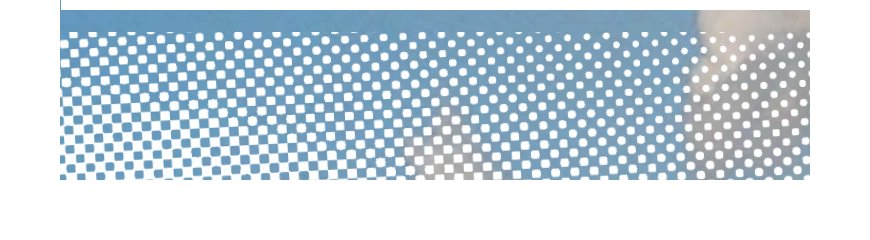
Dr.-Ing. Arnold Tolle, Unternehmensberater,  
Hamburg

Unsere knappste Ressource ist die Zeit, die wir noch haben, um den vom Menschen verursachten Klimawandel zu begrenzen.

So lange das regenerative System noch nicht im großen Maßstab aufgebaut ist, müssen effiziente und volkswirtschaftlich kostengünstige Technologien zur Emissionsminderung eingesetzt werden. In der Stromerzeugung gehört dazu die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), insbesondere im industriellen Bereich.

Zur Flankierung der technologischen Entwicklung sind verschiedene wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen notwendig. Hierzu gehört das sinnvolle Lenkungsinstrument Emissionshandel. Allerdings darf dieser nicht weiterhin missbraucht werden, wie z. B. zur Subventionierung von Kohletechnologien.

Ein solcher Strukturwandel wird große wirtschafts-, beschäftigungs- und sicherheitspolitische Chancen bieten. Unternehmen beginnen, sich ihrer Verantwortung zu stellen.





Peter Fend: „Das Einzugsgebiet der Elbe“, Collage  
(Topografische Landkarten auf Papier), 200 x 470 cm, 2006

## Peter Fend „Elbegas“

**Die Ausstellungseröffnung findet am 7. September 2007 ab 18 Uhr statt. Die Ausstellung ist bis zum 27. Oktober 2007 zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Öffnungszeiten und weitere Informationen können auf der Internetseite [www.gflk.de](http://www.gflk.de) nachgelesen werden.**

Das Projekt „Elbegas“ des Künstlers und Architekten Peter Fend begreift das Einzugs- und Mündungsgebiet der Elbe als Energiequelle. Im Hamburger Hafen und im Gebiet der Elbemündung lagern sich anorganische und organische Stoffe ab, die von Bächen und Flüssen aus weiten Teilen Tschechiens, Ost- und Norddeutschlands hierher zusammengetragen werden. Die eingetragenen Nährstoffe dienen den Wasserpflanzen zum Wachstum. In dem Projekt „Elbegas“ werden diese Wasserpflanzen

geerntet und fermentiert, um aus ihnen Biogas für eine nachhaltige und klimaschonende Energieversorgung des Elbegebietes zu gewinnen. Algenfarmen und Fermentierungsanlagen werden am Fluss errichtet. Eine U-Boot-Flotte erntet die Wasserpflanzen Off-Shore in der Nordsee und im Atlantik. Eine Boje mit blauer Gasflamme soll bei den Landungsbrücken als Zeichen für den großen Energieraum Elbe schwimmen.

In der Ausstellung in der Galerie für Landschaftskunst wird das Projekt „Elbegas“ in Zusammenarbeit mit der Hydrobiologin Kornelia Paul erläutert und das Für und Wider reflektiert. Eine Sammlung der Wasserpflanzen des Elberaumes wird aufgebaut. Außerdem wird die Ausstellung von einem Archiv zur weltweiten Algennutzung durch Menschen begleitet.

**Galerie für Landschaftskunst**

Admiralitätstrasse 71 (Hinterhof, 2. OG) / 20459 Hamburg



